

Liächtblüämji

Vorspiel: G / C / G --- Em / G / D / G

1. Strophe

G C G Ufär Matta, so still und so fiin **G C D7** bliäht äs Blüämji mit strahlundum Schii **G C G** äs ischt so schön, so hell und so klar **G D G** wiä Magie, zum lüägu wundärbar

2. Strophe

G C G Äs macht uf schiini Blettär ganz wiit **G C D7** värebreitut Glanz inär dunklu Zii **G C G Em** Iru Liächt ärfillt d'Härz mit Freid

G D G Iri Schönheit sogar Liäbi värteilt

3. Strophe

Äs tagsch, chunnt än Mänsch dra värbiit mit schweerum Schritt, wiä wiär Mänschu halt sii är gseht das Blüähji, und bliibt biinum stah schiini Schönheit laht nu nimmä, la gah

4. Strophe

Är streckt Hand üs, und will sus biriäru doch das Blüämji laht schich nit gärü la värfiäru där Mänsch ischt trüürig und chat nit bigriifu warum das Blüämji schich nit lat la angriffu

Refrain / Botschaft

Ds Liächtblüämji flüschtrut ihm liäslig züä: „mich z'biriähru würdi diär nit güät tää du treisch Laschtä so schweer wiä di sind ich wird dich bländu, du werisch grad blind“

Abschluss

nimm minä Glanz in dis Härz, diinä Sii la nu la leuchtü ganz teif in diär dri är fühlit schich liächtär, bifriit va dem Eländ är het gmerkt, dass ds'Blüämji Liäbi gigä het